

*Michailow, PL* (geboren 1873) — Parteiloser. War bis zur Sozialistischen Oktoberrevolution als Oberkontrolleur der Petrograder Stadtduma angestellt. Ab Juli 1918 als Volksrichter des Schlüsselburger Kreises des Gouvernements Petrograd tätig. — 117.

*Michailow ski, I. O.* (geboren 1876) - Technologie-Ingenieur. Arbeitete nach der Sozialistischen Oktoberrevolution im Metallurgischen Werk Onega und in den Mechanischen Werken von Petrograd. Ab 1919 Mitglied des Kollegiums, Leiter der Patentabteilung, Stellvertreter des Vorsitzenden, Vorsitzender und Hauptsachverständiger des Komitees für Erfindungswesen bei der wissenschaftlich-technischen Abteilung des Obersten Volkswirtschaftsrates. — 398.

*Michejew, W. S.* (1874—1938) — ehemaliger Generalmajor der zaristischen Armee. Leistete ab April 1918 Dienst in der Roten Armee und war im Stab des Petrograder Militärbezirks tätig. Nahm im Sommer 1920 an den Kämpfen gegen die Banden von Antonow im Gouvernement Tambow teil. Übte in der Folgezeit Lehrtätigkeit in Ausbildungseinrichtungen der Roten Armee aus. — 107.

*Miljukow, P.N.* (1859-1943) — Führer der Kadettenpartei, Ideologe der russischen imperialistischen Bourgeoisie, Historiker und Publizist. War im Oktober 1905 einer der Gründer der Kadettenpartei und danach Vorsitzender ihres ZK sowie Redakteur des Zentralorgans, der Zeitung „Retsch“. Abgeordneter der III. und IV. Staatsduma. 1917 Minister für Auswärtige Angelegenheiten in der ersten Zusammensetzung der bürgerlichen Provisorischen Regierung. Führte eine Politik der Fortsetzung des imperialistischen Krieges „bis zum siegreichen Ende“ durch. War im August 1917 einer der Initiatoren des Kornilow-Aufstandes. Nahm nach der Sozialistischen Oktoberrevolution an der Organisation der ausländischen militärischen Intervention gegen Sowjetrußland teil und war aktiver Teilnehmer der weißen Emigration. — 11, 13, 390, 437.

*Miljutin, W. P.* (1884—1938) — Mitglied der bolschewistischen Partei ab 1920, gehörte früher zu den Menschewiki. War mehrfach wegen revolutionärer Tätigkeit Repressalien der zaristischen Regierung ausgesetzt. Wurde auf dem II. Gesamtrussischen Kongreß der Sowjets als Volkskommissar für Landwirtschaft in den Rat der Volkskommissare aufgenommen. Erklärte sich im November 1917 mit der Politik der Partei nicht einverstanden und trat aus dem ZK sowie aus der Regierung aus. In den Jahren 1918 bis 1921 Stellvertreter des Vorsitzenden des Obersten Volkswirtschaftsrates. — 6, 435.

*Mirbach, Wilhelm* (1871—1918) - deutscher Diplomat. War ab April 1918 deutscher Botschafter in Moskau. Wurde am 6. Juli 1918 durch linke Sozialrevolutionäre mit dem Ziel, einen Krieg zwischen Deutschland und Sowjetrußland zu provozieren, ermordet. - 54, 58, 62, 63.

*Molotow (Skrjabin), W. M.* (geboren 1890)—trat 1906 der Partei bei. In den Jahren 1918 bis 1921 Vorsitzender des Rates für Volkswirtschaft des Nordrayons, Vorsitzender des Gouvernmentsexekutivkomitees von Nishgorod und Sekretär des ZK der KP(B) der Ukraine. Nach dem X. Parteitag Sekretär des ZK der KPR(B) und Kandidat des Politbüros. - 395, 400, 438, 445, 461, 469.

*Moor, Karl* (1853—1932) — Sozialdemokrat der Schweiz, der Herkunft nach Deutscher. Gab in den Jahren des imperialistischen Weltkrieges politischen Emigranten in der Schweiz Unterstützung. Lebte nach der Sozialistischen Oktoberrevolution in Moskau. — 94.

*Mordwilko, A. K.* (1867—1938) — Wissenschaftlicher Mitarbeiter des Zoologischen Museums der Akademie der Wissenschaften in Petrograd. Verfasser vieler Arbeiten und Untersuchungen auf dem Gebiet der Zoologie. — 419, 420.

*Moros, G. S.* (1893—1940) — Mitglied der Partei ab 1917. War nach der Sozialistischen Oktoberrevolution im Petrograder Verteidigungskomitee tätig. Ab Januar 1918 Sekretär